Krippenkinder und Krippenerziehung in der DDR

Die sozialistische Kleinkindpersönlichkeit

Birgit Zech, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Aichach

Krippenkinder und Krippenerziehung in der DDR

Struktur des Vortrags

- Das Krippenwesen in der DDR
  - Sozialpolitischer und ideologischer Kontext
  - Interfamiliärer Kontext
  - Die Struktur des Krippenwesens in der DDR
- Ergebnisse eines Interviewprojekts 2008
- Schlußfolgerungen und Diskussion

Das Krippenwesen in der DDR

Sozialpolitischer und ideologischer Kontext: Staatlich subventionierte Vollversorgung vom Lebensanfang an

- Ziel: Berufstätigkeit der Frauen und Prägung des Kindes zu einer sozialistischen Persönlichkeit
- Hierarchisch strukturierte Groß- und Kleingruppen von frühester Kindheit an
- Erziehungsziel: Einordnung in das „Kinderkollektiv“

Bundesarchiv, Bild 183-R1122-022
Foto: Grubitzsch (geb. Raphael), Waltraud | November 1978

Das Krippenwesen in der DDR

Innerfamiliärer Kontext:
Frühe Familiengründung als funktionales Motiv

- Frühe Heirat ist staatlich gefördert und ideologisch erwünscht
- Frühe Elternschaft bringt materielle Vorteile (größere Wohnung etc)
- Das Kind ist kein Subjekt mit eigenen Bedürfnissen: brüchiger elterlicher Container
- Frühe Scheidung wird ein übliches Modell

Das Krippenwesen in der DDR

Die Struktur des Krippenwesens in der DDR: flächendeckend, hierarchisch, programmiert

- Ganzjährig, ganztags geöffnete Tagesversorgung ab der 6. Lebenswoche
- Wochenkrippe als häufig gewähltes stationäres Modell mit Übernachtung
- In der Intensität einmalige Versorgung im sozialistischen Europa

Das Krippenwesen in der DDR

Die Struktur des Krippenwesens in der DDR: flächendeckend, hierarchisch, programmiert

- Tagesplan <u>im Kollektiv</u> im 5-Minuten-Takt formt die sozialistische Persönlichkeit schon im ersten Lebensjahr
  - Feste Fütterungszeiten
  - Gleichzeitiges „Töpfen“
  - Spaziergänge
  - Freies und angeleitetes Spiel
  - Plan statt Beziehungsgestaltung
- Erziehungsmethoden: Honorierung und Sanktionierung
- Folgen für Selbstregulationsfähigkeit, Selbstbestimmung und individuelle Stressbewältigung liegen auf der Hand
- Eingewöhnung konzeptionell nicht als notwendig erachtet – und die Folgen

Ergebnisse eines Interviewprojekts
Israel/Kurz-Rühling (2008)

- Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene als Folgen der Frühtrennung
  - Hohe Identifikation mit und Anpassung an Autoritäten
- Auswirkung auf Selbstentwicklung, Objektbeziehung und Bindungsfähigkeit
  - Nicht der Zeitpunkt der Frühtrennung ist entscheidend, sondern die Qualität der Eltern-Kind-Beziehung und der Krippenbetreuung
  - Aber: je früher die Krippenaufnahme, desto niedriger das Selbstwertgefühl
- Einfluss auf die körperliche und psychische Gesundheit
  - Häufige schwerere Erkrankungen in Krippenzeit gerade bei früh aufgenommenen – Fortsetzung in der späteren Entwicklung
- Mögliche transgenerationale Weitergabe der Frühtrennungserfahrung: "das sprachlose Grau"
  - Frühe Übernahme von Verantwortung durch das Kleinkind -> später keine Konfrontation und Hinterfragung der Eltern – waren es eigentlich „Eltern"?
  - Reaktualisierung früher Trennungserfahrung bei Geburt eigener Kinder

Schlußfolgerungen und Diskussion

zu diskutieren wäre z.B.

- Welche Eigenschaften muss Krippenbetreuung aufweisen, um für die frühkindliche Entwicklung förderlich zu sein (im Gegensatz zu der in der DDR)
- Wieviel Zeit gewährt eine Gesellschaft den Kindern, sich an Ihre Eltern zu binden?

Schlußfolgerungen und Diskussion

Fazit

- Die Abwägung zwischen Zeit für Bindungsaufbau und beruflichem Engagement der Eltern muss gründlich vorgenommen werden – beides braucht seinen Raum. Eltern brauchen dabei die behutsame Unterstützung der ganzen Gesellschaft bei ihrer Gratwanderung in unserer beschleunigten Zeit.
- Eine Krippenbetreuung muss auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen, Autonomie und Beziehungsaufbau anregen. Dazu ist ein hoher Betreuungsschlüssel notwendig und dies stellt hohe Anforderungen an die Qualifikation der Erzieher*innen
- Wie sind diese Anforderungen in heutigen Kinderkrippen verwirklicht? Wie müssen sich Kinderkrippen weiterentwickeln?